

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 39  
  
**Artikel:** Fremdwort für Ideenlosigkeit  
**Autor:** Schaufelbühler, Christian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-506042>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

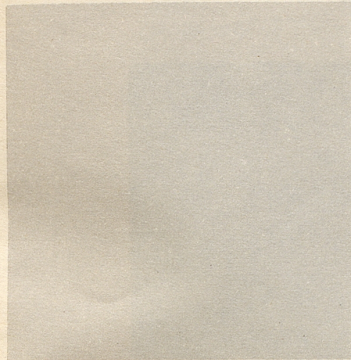
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Fremdwort für Ideenlosigkeit



Ein Wort wird Mode. Man muß allerdings feinhörig sein, um es mit Sicherheit sagen zu können. Das Wort heißt «pragmatisch». Es tauchte häufig auf, als der Intellektuelle Kennedy durch den Prak-

tiker Johnson ersetzt wurde. Seither findet es auch in Kreisen eidgenössischer Politiker Anerkennung und Verwendung. Kürzlich hörte ich einen Nationalrat das Loblied des «Pragmatismus» singen. Was heißt's eigentlich? Ich weiß es der Spur nach. Es geht um eine Lehre, die uns empfiehlt, in allen Dingen nur gelten zu lassen, was die Praxis als richtig oder mächtig erweist. Absage an Theorien also ...

Nun, für mich ist der vielgelobte und zitierte Pragmatismus ein Versuch, die Politik des Sich-Hin-durch-Lavierens zu rechtfertigen, darüber hinwegzutrusten, daß man von Fall zu Fall in einer Zufallsrichtung stolpert und es uns hinterher als Vormarsch und Fortschritt interpretiert. «Pragmatismus» ist eine gelehrte Ueberschrift über das Hauptkapitel eidgenössi-

scher Politik, ein Ersatzwort für Ideenlosigkeit. Doch, halt! Hier muß ich mich korrigieren. Das mit der Ideenlosigkeit stimmt nämlich nicht. Es sind Ideen da; genügend Köpfe mit Ideen. Es fehlt nur an der fröhlichen Zuversicht, am Glauben daran, daß solche Ideen in die Alltagspraxis der Politik ausstrahlen und einwirken sollen.

Warum aber den ganzen, etwas deprimierenden Sachverhalt mit einem so unverständlichen Fremdwort umschreiben? Darauf hat Professor Pascal Jordan, ein Gelehrter von Weltruf, einmal geantwortet, als er die «undemokratische Meinung» denunzierte, «es sei vornehmer, jeden auch für Nichtspezialisten verständlichen Sprachgebrauch zu vermeiden oder zu verlernen». Undemokratische Meinung, hat er gesagt ...

*Christian Schaufelbühler*

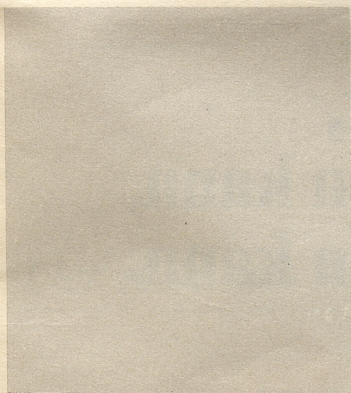


ein  
edler  
Tropfen  
ohne  
Alkohol

**Merlino**  
Traubensaft

Ein **ova** -Produkt

## Blasmusik-Nachklänge



Eben weiteten sich meine Augen futterhungrig an der kurzweiligen Bilderseite «Blasmusik» im Nebelspalter Nr. 34, da ertönte jenes Glockenspiel, das man weniger musikalisch die elektrische Hausglocke nennt, und die Post brachte die «Schweizerische Blasmusikzeitung». Eins nach dem andern, sagte ich mir und: Nach dem Vergnügen an die Arbeit! Daß auch die Arbeit der pflichtgemäßen Lektüre der «Revue des musiques suisses» mir ein Vergnügen bereitere, konnte ich ja nicht voraussehen. Denn im Gegensatz zum Nebelspalter ist die «Rivista bandistica svizzera» auf Instruktion und Information abgestimmt und eingestellt. Nun aber meldete sich unter dem anzüglichen Titel «Eidgenössisches Musikfest

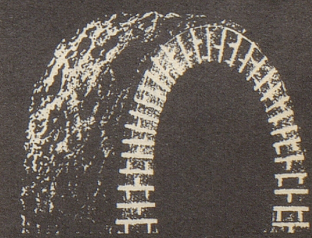
1966 in Aarau» das Fundbüro der Stadtpolizei zum Wort und im Leitartikel der «Schweizerischen Blasmusikzeitung» spielten Nachklänge das Leitmotiv, die ich dem Nebelspaltervolk nicht vorenthalten möchte. (Welches Echo die Blasmusik-Nachklänge in meinem Gehirnkasten weckten, habe ich in Klammern vermerkt.)

Auf dem Fundbüro warten seit dem Eidgenössischen Musikfest auf ihre früheren Besitzer: 2 Kesselpaukenschläger. (Vorsicht ist die Mutter der Paukisten; wer ohne Kesselpauken Gefahr läuft, in der Wut über einen nicht erlangten Goldlorbeerkrantz seine Schläge an andern Objekten auszulassen, läßt die Schläger gescheiter und vorsichtiger am Festort liegen.) 1 Mundstück Marke «Besson» Nr. 13. (Wird sich um einen Trompeter handeln, der auch ohne Mundstück blasen kann; es gibt solche, und wenn sie ohne Mundstück blasen, ist Nr. 13 oder ein Unglück im Anzug.) 1 Schläger zu Glockenspiel. (Hausglocken kann man ohne Schläger spielen, und wenn des Festes Wogen zu hoch gingen, ist es nicht ratsam, dem Schlag der Ernüchterung mit einem Schläger in der Hand zu begegnen.) 2 Veteranen-Abzeichen. (Werden nicht mehr abgeholt, wurden absichtlich liegen gelassen, nachdem die beiden Veteranen am Musikfest erfahren haben, wie jung Musik macht!) 6 verschiedene Portemonnaies, teilweise mit Inhalt. (Die mit

Inhalt dem Fundbüro anvertrauten bewundere ich. Die teilweise ohne Inhalt verstehe ich. Ein leeres Portemonnaie versagt seinen Dienst und ist zwecklos. Warum es heimbringen? Das Festabzeichen genügt zu Hause als Beweis für die Strapazierung des Portemonnaies.) Diverse Schlüssel, zum Teil in Etuis. (Bei Musikanten sollte man zusätzlich wissen, ob es sich um Violin- oder Baß-Schlüssel handelt!) 3 Sonnenbrillen. (Nähme mich nur wunder, wozu man Sonnenbrillen in der Schweiz und in diesem Sommer anders als zum Liegenlassen und Vergessen verwenden könnte.) 2 Manschettenknöpfe, wovon einer Gold. (Der goldige wird wohl einem Fähnrich gehört haben, der vor lauter Goldlorbeer-Fahenschwenken den echten Goldmanschettenknopf zum Davonspringen brachte.) 1 Paar Badehosen. (Die muß ein sehr musikalischer Bläser nach Aarau mitgenommen haben, einer, der sich bewußt war, in welches Tonmeer er sich zu stürzen hatte.) 1 Bluse und Schürze für Koch. (Eben las ich bei Christian Morgenstern: «Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.» Dachte der Koch, und ließ Bluse und Schürze in Aarau.) 2 Herrenhemden weiß. (Immer noch?) Mit freundlichen Finderlohnwünschen an alle mir blasen könnenden Musikanten

*Philipp Pfefferkorn*

Kaufen Sie sich  
Zeit und Entspannung  
am Gotthard für Fr. 22.-/25.-  
am Simplan für Fr. 27.-/32.-



Autoverlad **SBB**

### Das Klima

Keine Rose ohne Dornen: in der Südsee, wo das ganze Jahr Sommer ist, wüten dafür die alles verheerenden Orkane. In den sogenannten gemäßigten Breiten ist dafür alles gemäßigter, weniger Wind, weniger Kälte, aber auch leider weniger Sonne, wenigstens dieses Jahr. Dafür müssen wir halt unsere Wohnungen entsprechend praktischer einrichten: mit guten Heizungen für die Wärme und schönen Orientteppichen fürs Herz! Und schöne Orientteppiche findet man bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!